

(ka - 15.03.2018)



KLAUS KOMMENTIERT - DIE LAUF-KOLUMNE

Ein perfekter Rennsonntag!

(ka) - Passend zum zweiten März-Sonntag kam der Frühling zu Besuch. 16 Grad und Sonnenschein lockten Läufer aus der Region zu den ersten größeren Volksläufen des Jahres. Ich persönlich hatte mich nach einigen Jahren mal wieder beim Wasalauf in Celle angemeldet und mich gemeinsam mit einer Vereinskollegin auf den Weg gemacht. Die traditionelle Laufveranstaltung lockt ca. 9.000 Laufbegeisterte in die Heidestadt. Ob das nun am schönen Wetter oder dem Fabrikverkauf des schwedischen Knäckebrottes liegt, bleibt offen. Für mich als Läufer sprechen viele Gründe für einen Start in Celle. Dieter Bohlen würde sagen, das Gesamtpaket stimmt: Schöne Strecke, viele Starter, nettes Rahmenprogramm, entspannte Atmosphäre!

Schon auf dem Weg zur Startnummernausgabe begrüßen einen die Krokusse vor dem Schloss und die netten Helferinnen in den THW - Zelten helfen bei allen logistischen Fragen gerne weiter. Alles ist top organisiert. Vorbei an den üblichen Verkaufsständen geht es dann in Richtung Strecke. Eine enge Seitenstraße dient als Startbereich und hier zeigt sich der Unterschied zwischen größeren und kleineren Volksläufen. Findet man bei kleineren Läufern doch eher ambitionierte Läufer, ist der Mix an Startern bei größeren Veranstaltungen um ein Vielfaches interessanter.

Ich stehe relativ weit vorne und schaue mich um. Zwei etwas betagte Läufer, die sich anfangs ein Loch in ihren Laufschuh freuen, dass sie endlich einmal ganz vorne starten, werden von Minute zu Minute nervöser und sind kurz davor, sich doch noch ganz hinten einzureihen. Sie bleiben, machen aber nach dem Start höflich und bereitwillig Platz für schnellere Läufer. Neben mir steht ein baumlanges Endzwanziger im roten Singlet und knapper Laufhose. Der Läufer aus



(ka - 15.03.2018)



Garrel macht sofort klar, dass er heute ganz vorne mitlaufen will und konzentriert sich auf den Start. Er wird abliefern, da bin ich sicher. Hinter mir das genaue Gegenteil. Ein Läufer mit langer Schlabberhose und Zwiebel-Look inklusive Baumwollpullover, Schal und Mütze. Nach spätestens 1 km wird er sich fühlen wie in einer finnischen Sauna, denke ich mir. Ihm ist es egal. Er ruft und winkt Zuschauern zu und ist fröhlich. Ich treffe den jungen Mann auf der Strecke noch ein paar Mal wieder, immer im Wechsel zwischen Vollsprint und Schnappatmung. Irgendwann verliere ich ihn aus den Augen - genauso wie die Gazelle aus Garrel.

Der Start in Celle birgt ein gewisses Risiko. Sobald man beim Startschuss Tempo aufgenommen hat, muss man aufpassen wie bei der Einfahrt in das legendäre Castrol-S auf dem Nürburgring. Nach knapp 100 m wird das Läuferfeld durch eine scharfe Linkskurve geführt. Hier kann es schon mal recht eng werden. Da ich mich frühzeitig für die Außenbahn entschieden habe, bin ich gut durchgekommen. Danach verläuft sich das Feld und man muss nur noch darauf achten, nicht auf einen schief stehenden Gullideckel oder locker sitzende Kopfsteinpflaster zu treten.

Der eng gesteckte Stadt-Kurs schlängelt sich ein wenig durch die Fachwerkstraßen und manchmal scheint man gerade zum Ende ein wenig die Orientierung zu verlieren. Ich komme zum Glück gut durch die erste Runde und das Feld zieht sich weiter auseinander. Nach knapp der Hälfte der Strecke spreche ich einen Mitläufer an und wir verabreden uns, dem gemeinsamen Gegner „Uhr“ den Kampf anzusagen. Unser Ziel, unter 40 Minuten zu bleiben, schaffen wir locker. Auch das macht einen Volkslauf aus - ins Ziel zu kommen und sich direkt mit einem fremden Mitstreiter über die tolle Zeit freuen. Danke und Gruß an Fabian! Kurz darauf läuft auch meine Vereinskollegin ins Ziel ein - ebenso mit lachendem Gesicht und erfreulicher Zeit.

Im Zielbereich wartet dann noch das obligatorische alkoholfreie Weißbier. Anschließend geht es dann Richtung Heimfahrt, dieses Mal sogar ohne der Verlockung zu verfallen, zum Schnäppchenpreis einen Halbjahresvorrat Knäcke einzukaufen, den am Ende zuhause ohnehin wieder niemand essen will.

Zufrieden fahre ich nach Hause! Celle, ich komme gerne wieder.

Mit sportlichen Grüßen

Euer Läufer Klaus